

**SP Schweiz: Resolution der Geschäftsleitung  
verabschiedet von der Delegiertenversammlung vom 25. Juni 2011 in Olten**

**Menschen aus aller Welt in der Schweiz, SchweizerInnen in aller Welt:  
Für die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen progressiven Parteien  
und Organisationen aus unterschiedlichen Herkunftsstaaten**

Immer mehr Schweizer und Schweizerinnen üben ihr Stimm- und Wahlrecht gleichzeitig in einem anderen Staat aus, unabhängig davon, ob sie in der Schweiz oder im Ausland wohnen. Denn immer mehr Menschen sind Bürger und Bürgerinnen von zwei oder mehr Staaten. Von 695'000 AuslandschweizerInnen haben 502'000 eine zweite Staatsbürgerschaft. Auch viele, die sich in der Schweiz neu einbürgern lassen, nutzen die Möglichkeit der doppelten Staatsbürgerschaft. Von 1970 bis 2010 bürgerte die Schweiz über 862'000 Personen ein; gegen die Hälfte dürfte ihre ursprüngliche Staatsbürgerschaft beibehalten haben – wie viele genau, ist nicht bekannt. Insgesamt haben in der Schweiz 30 Prozent aller Menschen über 15 Jahren einen Migrationshintergrund, das sind rund 1.9 Millionen. Umgekehrt nehmen 136'000 im Ausland wohnhafte Personen ihr Stimm- und Wahlrecht auch in der Schweiz wahr. Das sind gleich viele wie in einem mittelgrossen Kanton: 13 Kantone haben weniger Stimmberechtigte als die „fünfte Schweiz“.

Die politische und organisatorische Arbeit der SP Schweiz muss dieser gesellschaftlichen Entwicklung hin zu politischen und kulturellen Mehrfachidentitäten im globalisierten 21. Jahrhundert Rechnung tragen. Die Delegiertenversammlung ruft deshalb alle Sektionen, Kantonalparteien und die Organe der SP Schweiz auf, namentlich folgende Massnahmen zu ergreifen:

1. Die **Mehrfachmitgliedschaft** in der SP Schweiz und in Mitgliedsparteien der SP Europa (SPE) und der Sozialistischen Internationale wird gezielt gefördert, namentlich durch den gegenseitig Austausch von Adressen und die Durchführung gemeinsamer Kampagnen zur Mitgliederwerbung.
2. Die SP stärkt auf allen Ebenen die **Zusammenarbeit** mit Kulturvereinen von MigrantInnen und mit Schwesterparteien, die in der Schweiz mit eigenen Sektionen aktiv sind. Sie greift deren innen- und aussenpolitische Forderungen nach Möglichkeit auf und stellt auf organisatorischer Ebene Foren zur Verfügung, um Themen des gemeinsamen Interesses zu erarbeiten und politisch durchzusetzen – in Form gemeinsamer Veranstaltungen, wechselseitiger Hinweise auf wichtige Forderungen und Ereignisse und die gegenseitig Unterstützung von politischen Kampagnen von gemeinsamem Interesse.
3. Die SP fördert **die politische Integration von Personen mit Migrationshintergrund**, stellt ihnen in politischen Leitungsgremien, auf Wahllisten und bei öffentlichen Auftritten attraktive Positionen zur Verfügung und bietet bei Abstimmungen und Wahlen in möglichst zahlreichen Sprachen konkrete Hilfestellungen an. Niedergelassene AusländerInnen sollen auf allen Ebenen ihre politischen Rechte wahrnehmen können.
4. Die SP will ihre Kontakte auch mit jenen verstärken, die sich vorübergehend oder dauerhaft im Ausland aufhalten. Sie bietet den **AuslandschweizerInnen** bei Wahlen attraktive Listen an und stärkt die internationale Sektion, in welcher im Ausland lebende SozialdemokratInnen organisiert sind. AuslandschweizerInnen sollen ihre politischen Rechte erleichtert wahrnehmen können, namentlich durch die flächendeckende Einführung des E-Voting und das Recht, auch an Ständeratswahlen teilzunehmen. Die politische Repräsentanz der AuslandschweizerInnen in der Schweiz soll verstärkt werden, namentlich durch eine eigene Vertretung im Ständerat. Zudem soll der Bund die politischen Parteien darin unterstützen, sich direkt an die fünfte Schweiz zu wenden. Die politische Kommunikation mit der fünften Schweiz (Schweizer Revue, Swissinfo etc.) muss erhalten und ausgebaut werden.